Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **11 (1916)**

Heft 12: **Weihnachtsbräuche : Kunstgewerbe**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VERLAG BENTELI A.-G., BÜMPLIZ-BERN

Empfehlenswerte Festgeschenke:

P. Placidus a Spescha. Sein Leben und seine Schriften. Mit Unterstützung von Behörden und Vereinen Graubündens herausgegeben von Prof. Dr. Friedr. Pieth, Chur, und Prof. Dr. Karl Hager, Disentis. Mit einem Anhang von P. Maurus Carnot, Disentis. Mit 2 Porträts Speschas, 22 Einschaltbildern und 15 Textbildern. Brosch. Fr. 16.—, geb. in Leder Fr. 18.—, gebunden in Schweinsleder Fr. 28.—. Für Freunde des Heimat- und Naturschutzes, Alpenklubisten und Naturforscher nach dem Urteil der gesamten in- und ausländischen Presse ein Werk von unvergänglichem Wert.

Stückelberg-Album. 21 Tafeln in feinem Kupferdruck, mit Einleitung von Dr. H. Trog, 4 Lieferungen à Fr. 10.—, Mappe Fr. 5.—. Künstlerisch vollendetste Wiedergabe von Originalgemälden des Meisters nach seiner eigenen Wahl.

Berner Oberland in Sage und Geschichte. I. Sagen. Nach schriftlichen und mündlichen Quellen gesammelt und bearbeitet von Hermann Hartmann. Illustriert nach Originalen von Paul Kammüller und Burkhard Mangold, Basel, C. Pellegrini, Adelboden, F. Gysi, Interlaken u. a. m., broschiert Fr. 8.—, gebunden Fr. 10.50. Ein geradezu glänzendes Buch über die Sagen des Berner Oberlandes.

Berner Oberland in Sage und Geschichte. II. Das Grosse Landbuch. Nach schriftlichen und mündlichen Quellen gesammelt und bearbeitet von Hermann Hartmann. Illustriert nach Originalen von R. Münger, W. Engel, F. Gysi, P. Kammüller und zahlreichen ältern Meistern, sowie nach Photographien des Verfassers, broschiert Fr. 30.—, gebunden Fr. 34.—. Ein Standard Work über das Berner Oberland. Inhaltlich ausgezeichnet durch die Fülle der verschiedenen Mitteilungen und Aufschlüsse, enthält es 740 Illustrationen nach photographischen Aufnahmen, alten Holzschnitten und Lithographien. Das Werk dürfte den zahlreichen in- und ausländischen Freunden des Berner Oberlandes eine willkommene Gabe sein.

Einfache Schweizerische Wohnhäuser. Aus dem Wettbewerb der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz. Mit 290 Abbildungen und Grundrissen, sowie 6 farbigen Beilagen und Kostenberechnung der einzelnen Projekte, Fr. 4.80. Die Auswahl dieser 30 der besten Entwürfe, welche für den Wettbewerb eingegangen waren, vereinigt hübsche Beispiele billiger und praktischer Einfamilienhäuser, die sich durchweg an die heimische Bauweise anlehnen.

Sienkiewicz H., Ums liebe Brot. Autorisierte Übersetzung aus dem Polnischen von Jonas Fränkel, Broschiert Fr. 2.70, geb. Fr. 4.—. *Beste deutsche Übersetzung.*

Erinnerungs-Medaille an J. V. Widmann, von Hans Frei Basel. Durchmesser 70 mm, in Silber Fr. 40.—, in Bronze Fr. 15.—.

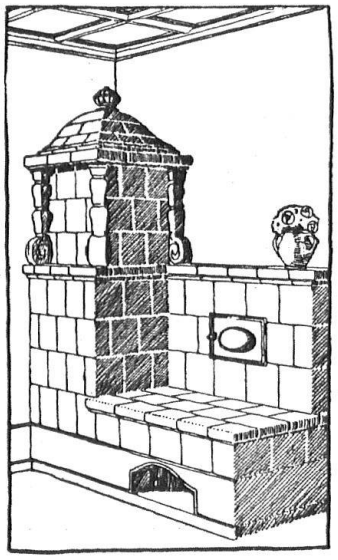
Grenzbesetzung 1914, Erinnerungs-Medaille, Durchmesser 30 mm. Preis in Bronze Fr. 1.50, in Silber Fr. 5.—.

Einband-Decken für die Zeitschrift **„Heimatschutz“** (Jahrgang 1916, sowie ältere) in eleganter Ausführung, können zu Fr. 1.40 plus Porto per Nachnahme bezogen werden beim Heimatschutzverlag **Benteli A.-G., Bümpliz.**

schliessen, dass es besser gewesen wäre, dem Übel früher zu steuern. *(„Neue Zürcher Zeitung".)*

Zur Nussbaum-Frage schreibt den „Basler Nachrichten" ein Schreiner: Ausser den bedeutenden Preiserhöhungen des Holzes und der übrigen Materialien hat uns Holzwürmern der Krieg eine Wunde geschlagen, die so rasch nicht mehr zuheilt. Alles, was heute infolge des Krieges nicht mehr erhältlich ist, wird sich nach Friedensschluss früher oder später wieder einstellen. Für uns Schreiner auch die exotischen Hölzer, nennen wir unter anderem die in Europa in grossen Quantitäten verarbeiteten Holzarten, Pitchpine und Mahagoni. Aber was wir nie mehr erhalten, ist unser schönes heimisches Nussbaumholz. Über 2 Jahre hat's gedauert bis ein Ausfuhr- und Schlagverbot von Nussbäumen erlassen wurde. Jetzt haben wir ein solches, aber auch keine Nussbäume mehr. Uns Schreinern hats ordentlich weh getan, Waggons um Waggons schwer beladen mit den schönsten Nussbaumriesen ins Ausland abrollen zu sehen. Auch bei uns in der Schweiz wurden riesige Mengen Nussbäume verarbeitet zu Gewehrschäften. Jeder „machte" in Gewehrschäften. Alles bis auf den hintersten Krüppelschütz wurde auf Nussbaumholz abgetastet. Bekanntlich kann für diese Industrie nur das beste und schönste Holz verwendet werden. Man bekam den Eindruck, unser Herrgott habe die Nussbäume überhaupt nur für Gewehrschäfte geschaffen. Heute sollen zu Aufforstungszwecken eine grosse Anzahl Nüsse angekauft werden. Diese Idee ist begrüssenswert. Aber wir und unsere Söhne verarbeiten kein Holz mehr von diesen Zukunftsbäumen. 80 bis 100 Jahre braucht ein Nussbaum bis er zum Fällen als Nutzholz rentiert. Da tun uns, wie ein altes Sprichwort sagt, die Zähne nicht mehr weh. Aber weh tut uns Kleinmeistern der Raubzug auf unsere schönste heimische Holzart, — das Nussbaumholz.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich. (Mitget.) Als letzte Veranstaltung in diesem Jahre bietet uns das Kunstgewerbemuseum Zürich zurzeit eine Ausstellung „Schweizerischer Musikinstrumente". Die Eröffnung derselben fand am 3. Dezember 1916 statt. In erster Linie soll natürlich der zeitgenössische Instrumentenbau zu Worte kommen. Alte Instrumente aus Museum- und Privatbesitz werden in einer ergänzenden historischen Abteilung vereinigt. Die Beteiligung an der Ausstellung, welche Tasteninstrumente, Streichinstrumente, Holz- und Blechblasinstrumente, Zupf- und Saitenschlaginstrumente usw. umfasst, ist eine sehr erfreuliche, so dass



Wirtschaftlich beste Heizung

bietet unsere Kombination des **Kachelofens** mit der **Warmwasserheizung**, wobei ersterer in der Übergangszeit **für sich allein** geheizt werden kann. oooooooo

Kachelöfen aller Art

für 1- und Mehrzimmerheizung nach unserer bewährten eigenen Konstruktion mit **überraschend geringem Brennstoffverbrauch.** oooooooooooo **Prima Referenzen.**

Fritz Lang & Cie., Zürich 2

Lavaterstrasse 46 Telephon 2683

Spezialgeschäft für Heizeinrichtungen aller Art.

BERTSCHINGER & Co., Zeughausgasse 20, BERN

empfehlen:

Bettvorlagen :: :: Milieux,
Cocosläufer :: Linoleum,
Möbelstoffe, Tischdecken,
Türvorlagen :: Wachstuch

Preise möglichst billig. **Preise möglichst billig.**